

Lieder für das zweihundertsechsundfünfzigste Montagsgebet am 1.2.2021

Du, die du voll der Gna - den bist, o rein-ste Jung-frau,
 sei ge - grüßt! Auf de - ren Arm Gott, der uns liebt, sich
 Gott zum Op - fer ü - ber - gibt.

2. Es ist heut als ein Sterblicher in seinem Temel unser Herr.
 Hier sind die Engel allzugleich, der Tempel gleicht dem Himmelreich.
3. Der Tempel, der heut in sich schließt mit deiner Mutter Jesum Christ,
 der übertrifft den Himmel weit an Glorie und an Herrlichkeit.
4. Es tönet Jubel, Preis und Ruhm dem Herrn in seinem Heiligtum:
 Mit süßer Freude bringt man dar das Morgenopfer zum Altar.
5. Das Abendopfer wird mit Leid vermischt werden zu der Zeit,
 da es in Marter und in Qual sich enden wird am Kreuzespahl.
6. Dies Opfer ist's, durch welches wir versöhnet werden, Gott, mit dir.
 Es macht uns von der Sklaverei des Todes und der Hölle frei.

Ma - ri - a en - gel - rein will noch ge - rei - nigt sein, geht
 in den Tem - pel. Für - wahr der keu - schen Zucht, die
 Got - tes Ruhm nur sucht, ein schön' Ex - em - pel!

2. Nach des Gesetzes Wort bringt sie zum Opfer dort, den sie geboren,
 obschon durch Gottes Kraft sie ihre Jungfräuschaft niemals verloren.
3. Weil sie kein Lamm vermag noch hatte, als da lag in ihren Armen,
 bringt sie ein lieblich Paar der Turteltauben dar nach Brauch der Armen.
4. Die hat sie Gott geschenkt, der nachmals doch verhängt auf sie viel Leiden,
 da wie ein Schwert der Schmerz sollt' einst ihr Mutterherz am Kreuz
 durschschneiden.

5. O Christ, warum verzagt, wenn dich ein Leiden plagt, dich Gott will proben?
Daß er auf deiner Fahrt dich führe wohl bewahrt zum Himmel droben.
6. Herr Gott, Mariens Sohn, gib mir als Tugendlohn, für dich zu leiden,
wenn auf der Dornenbahn ich mir am Ende kann die Kron' erstreiten.

Stau-net, Völ - ker, Gott wird heu - te Gott zum Op - fer dar-ge-
stellt; dem Ge - setz ge - horcht mit Freu - de, der Ge - set - ze gibt der
Welt. Der wird aus - ge - löst durch Ga - ben, der die Welt er - lö-sen
soll; Got-tes Mut-ter, hoch er - ha-ben, kommt zum Tem-pel de-muts-voll.

2. Nach dem jüdischen Exempel, wie des Herrn Gesetz gebeut,
hält sie sich entfernt vom Tempel, bis nach vierzig Tagen Zeit.
Jungfrau, willst du nicht betreten Gottes Tempel, sag, warum?
Doch du kannst in dir anbeten, denn du bist sein Heiligtum.
3. Mutter, welche Dolche werden einst durchschneiden deine Brust!
Deine Schmerzen hier auf Erden sind dir schon voraus bewußt.
Ach, das Blut von diesem Lamme, das du heut geopfert hast,
wird einst an dem Kreuzesstamme fließen, bis es ganz erblaßt.
4. Jesus will voraus heut zeigen, daß sein Haupt, zwar jetzt noch zart.
einst im Tod sich werde neigen auf die schmerzenvollste Art.
Wachsen wird er und verbluten an dem Kreuzhlz als ein Lamm,
uns zu waschen durch die Fluten seines Bluts vom Sündenschlamm.

Ma - ri - a Kö - ni-gin, Mut - ter und Hel - fe-rin, sei hoch ver -
eh-ret! Bist uns-re Mitt-le-rin, bist uns-re Trö - ste-rin, die uns er - hö - ret.

2. O Du an Gnaden reich, den heil'gen Engeln gleich, Gebenedeite!
Gibst Gott die Ehr' allein, willst seine Magd nur sein, Du Gott Geweihte!
3. Du lehrst, Maria, heut' zu tun, was Gott gebeut, durch dein Exempel.
Du bringst das Opfer dar, das vorgeschrieben war, in Gottes Tempel.
4. Du weihst dein Kind dem Herrn, vollziehest alles gern nach Gottes Willen.
So strebst du bis zum Tod, was uns der Herr gebot, treu zu erfüllen.
5. O Jungfrau, möchten wir, treu nachzufolgen dir, uns stets bemühen!
O wär'n auch wir bereit, was uns der Herr gebeut, gern zu vollziehen.
6. Wer hier mit Christenmut den Willen Gottes tut, wird einst beglücket.
Groß ist der Tugend Lohn, dies zeigt auch Simeon, in Gott entzücket.

Als nach er - füll - ten vier - zig Ta - gen zum Tem - pel

Je - sus ward ge - tra-gen, kam auch der al - te Si - me - on. Lob -

sin-gend hielt er in den Ar-men den, der sich un - ser wollt' er -

bar - men, den ein - ge - fleisch - ten Got - tes - sohn.

2. Er sang: Laß, Herr, nach deinem Worte mich, deinen Knecht, zur Todespforte im Frieden gehen in das Grab: Nachdem mein Auge nun gesehen das Heil, das du von deinen Höhen gesendet hast zu uns herab.
3. Vor aller Völker Angesichte hast du dies Heil gestellt zum Lichte für das verblendete Hedentum. Besonders hast du es gegeben für deines Volkes ew'ges Leben und deinem Israel zum Ruhm.

Das wah - re Licht der gan - zen Welt wird in dem Tem - pel

dar - ge - stellt, es ist für uns er - schie - - nen. Ihr

Men - schen, kommt, kommt her von fern und lo - bet un - sern
Gott und Herrn, dem wir im Le - ben die - nen.

2. O Herr, der du uns alle liebst und deiner Gnade Licht uns gibst,
im Lichte laß uns wandeln; daß jeder, deinem Lichte treu,
ein Licht für and're Menschen sei, und pflichttreu alle handeln.
3. Wie hochbeglückt ist Simeon, er darf den wahren Gottessohn
in seinen Armen tragen; jetzt ist sein frommer Wunsch erfüllt,
die heiße Sehnsucht ist gestillt in seinen letzten Tagen.
4. Des Judenvolkes Glück und Ruhm, das Licht im finstern Heidentum,
der Heiland ist gekommen; was er gehofft, ist ihm gescheh'n,
er geht, da er das Heil geseh'n, getröstet zu den Frommen.
5. O könnt' ich diesem Greise gleich, im Glauben und an Tugend reich,
dereinst die Augen schließen; dann würde in der Sterbezeit
den Tod und seine Bitterkeit mein Jesus mir versüßen.

Es war die Zeit ge - kom - men der Rei - ni-gung her-bei;
Ma - ri - a hat ge - nom - men das Kind nach from-mer Treu.

2. Zum Tempel ging sie's tragen, nebst ein paar Täubelein,
dem Herrn da Dank zu sagen und ihm das Kind zu weih'n.
3. Und als sie im Gebete da kniet mit ihrem Sohn,
da kam zur heil'gen Stätte der alte Simeon.
4. Das Heil vor seinem Ende zu seh'n, hatt' er vertraut;
er nahm auf seine Hände das Kind, und pries es laut.
5. Er sprach: „nun laß in Frieden, Herr, deinen Diener geh'n;
denn nun hab' ich hinieden den Heiland noch geseh'n.“
6. Gott Vater, dir sei Ehre auf deinem höchsten Thron,
daß Du zu Heil und Lehre gesandt den eig'nen Sohn.